

Bismarck

Friedberg, 27/9. 38.
Ermächt. d.

154

(c. 30 Wörter)
p. 12: Kl. mit Ant. Teischnitz mitsprachlos bei Gaby u.
später von Gumbert unterschrieben, wobei mich Gaby ge-
hört von Gumbert gekommen sei.

fertig zu machen, befinde ich
sich mich, wie er schreibt, noch
Mitteilung hatte er die Absicht,
mein Eintritt in Berlin erst
zu tun. Da die Innsbrucker Tagung

mir nicht stattfand, so muss ich nicht, ob Herr Prof. Th. Mayer
mit Ihnen Rücksprache nahm. Deshalb möchte ich diese Bitte
erlaubt aussprechen. In meinem Namen möchte ich eine weitere
Bitte anfügen. Vor meiner Abreise nach Berlin habe ich mich noch
persönlich beim Wehrbezirkskommando Friedberg zu melden. Da dies nicht
am Samstag geschehen kann, bleibt mir nur der Montag übrig. Daher
bitte ich erlaubt, dass ich mich erst am 4. Okt. 1938 in Berlin ein-
finden darf. Ich hoffe, dass ich mit dieser Bitte keine Ungelegenheiten
bringe.

Indem ich die Versicherung ausspreche, dass ich alle meine Kräfte
ganz der Arbeit am Reichsanstande zuwenden, bin ich mit besten Grüßen
an Sie.

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

H. Brühner.